

## Lösungsskizze

1. Prüfen Sie für alle Personen der Familie die Anspruchsvoraussetzungen auf Leistungen nach dem SGB II und bilden Sie die Bedarfsgemeinschaft(en). Michael Meier prüfen Sie bitte im Gutachtenstil. Die Prüfung der anderen Personen und der Bedarfsgemeinschaft(en) nehmen Sie bitte in Kurzform anhand der einschlägigen Rechtsvorschriften vor.

**Michael Meier** (Gutachtenstil wird in der Lösungsskizze nicht dargestellt)

SGB II-Leistungen: Alg II?

Alter: § 7 I 1 SGB II > 15 Jahre und § 7a SGB II < Altersgrenze, hier: 48 Jahre alt (+)

Erwerbsfähigkeit: § 7 I 2 SGB II und § 8 SGB II

hat bislang gearbeitet; kein Hinweis im Sachverhalt auf Erwerbsunfähigkeit, jedenfalls fiktive Erwerbsfähigkeit (+)

Hilfebedürftigkeit: § 7 I 3 SGB II, § 9 SGB II

Hilfebedürftigkeit wird bis zur Prüfung vorausgesetzt (+)

Gewöhnlicher Aufenthalt: § 7 I 4 i.V.m. § 30 III 2 SGB I

Familie wohnt in Steinfurt, liegt in der BRD (+)

keine Ausschlussgründe: kein Anlass zur Prüfung (+)

=> Alg II (+)

**Manuela Meier**

SGB II-Leistungen: Alg II?

Alter: § 7 I 1 SGB II > 15 Jahre und § 7a SGB II < Altersgrenze, hier: 46 Jahre alt (+)

Erwerbsfähigkeit: § 7 I 2 SGB II und § 8 SGB II

arbeitet in Teilzeit; kein Hinweis im Sachverhalt auf Erwerbsunfähigkeit, jedenfalls fiktive Erwerbsfähigkeit (+)

Hilfebedürftigkeit: § 7 I 3 SGB II, § 9 SGB II

Hilfebedürftigkeit wird bis zur Prüfung vorausgesetzt (+)

Gewöhnlicher Aufenthalt: § 7 I 4 i.V.m. § 30 III 2 SGB I, s.o. (+)

keine Ausschlussgründe: s.o. (+)

=> Alg II (+)

**Tom**

SGB II-Leistungen: Alg II?

Alter: § 7 I 1 SGB II > 15 Jahre und § 7a SGB II < Altersgrenze, hier: 20 Jahre alt (+)

Erwerbsfähigkeit: § 7 I 2 SGB II und § 8 SGB II

geht zur Schule; kein Hinweis im Sachverhalt auf Erwerbsunfähigkeit, jedenfalls fiktive Erwerbsfähigkeit (+)

Hilfebedürftigkeit: § 7 I 3 SGB II, § 9 SGB II

Hilfebedürftigkeit wird bis zur Prüfung vorausgesetzt (+)

Gewöhnlicher Aufenthalt: § 7 I 4 i.V.m. § 30 III 2 SGB I, s.o. (+)

keine Ausschlussgründe: s.o. (+)

=> Alg II (+)

**Leonie**

SGB II-Leistungen: Alg II?

Alter: § 7 I 1 SGB II > 15 Jahre und § 7a SGB II < Altersgrenze, hier: 13 Jahre alt (-)

=> kein Anspruch auf Alg II

Anspruch auf SozG: § 19 I 2 SGB II, § 7 II SGB II

lebt mit erwerbsfähiger leistungsberechtigter Person in einer BG

Michael: § 7 III Nr. 1 SGB II  
 Manuela: § 7 III Nr. 3a SGB II (verheiratete Partner)  
 Tom: § 7 III Nr. 4 SGB II (minderjährige, unverheiratete, hilfebedürftige, haushaltsangehörige U25-Kinder)  
 Leonie: § 7 III Nr. 4 SGB II (s.o.)  
 Sowohl Mutter, Vater als auch Bruder sind eLb (+)  
 selbst nicht erwerbsfähig: Schülerin U 15 (+)  
 kein Anspruch auf Leistungen nach dem 4. Kap. SGB XII: § 41 II (Alter: ab 67) und III (dauerhaft voll erwerbsgemindert mit Volljährigkeit) treffen nicht zu (+)  
 keine Ausschlussgründe: s.o. (+)  
 => SozG (+)

2. Ermitteln den laufenden Bedarf der Personen für den Monat Februar 2018 in Kurzform anhand der einschlägigen Rechtsvorschriften.

### Regelbedarfe

§ 20 Ia SGB II i.V.m. Anlage zu § 28 SGB XII

Michael: 374,- €, § 20 IV SGB II  
 Manuela: 374,- €, dito  
 Tom: 332,- €  
 Leonie: 296,- €

### Kosten der Unterkunft

§ 22 SGB II - KdU lt. SV angemessen

Kaltmiete: 580,- €  
 Nebenkosten: 160,- €  
 Heizkosten: 100,- €

Insgesamt: 840,- €

Strom kann bei den Kosten der Unterkunft nicht berücksichtigt werden, da dieser bereits im Regelbedarf berücksichtigt wird.

Kosten der Unterkunft gesamt: 840,- €  
 kopfanteilig (4 Personen): 210,- €

### Sonderbedarfe Bildung und Teilhabe

⇒ werden nicht als lfd. Bedarfe i.S.v. Aufgabe 4 gesehen, ein Hinzuzählen wird nicht als Fehler angesehen

Leonie

Übermittagsbetreuung netto: § 28 VI: 70,- € mtl.  
 Beitrag Sportverein: § 28 VII Nr. 1 SGB II: 10,- € mtl.  
 Schulpauschale: § 28 III SGB II: 30,- € für Februar

Tom

Schulpauschale: § 28 III SGB II: 30,- € für Februar (Schüler eines Berufskollegs = allgemein- oder berufsbildende Schule; das Fehlen dieses Lösungsteiles ist nicht als Fehler / nicht negativ zu bewerten)

3. Prüfen Sie in Kurzform anhand der einschlägigen Rechtsvorschriften das Einkommen und Vermögen und ermitteln Sie den Einsatz von Einkommen und Vermögen für den Monat Februar 2018.

### **Einkommen**

#### **Michael Meier**

900,- € Alg I, Einkommen nach § 11 I SGB II, kein Anwendungsfall nach § 11a SGB II bzw. § 1 Alg II-V  
- 30,- € Versicherungspauschale (§ 11b Nr. 3 i.V.m. § 6 I Nr. 1 Alg II-V)  
= 870,- € anrechenbares Einkommen

Das Kindergeld wird gem. § 11 I 5 SGB II als Einkommen des Kindes berücksichtigt, soweit dies zur Bedarfsdeckung des Kindes benötigt wird.

#### **Manuela**

1.500,-€ brutto Gehalt, Einkommen nach § 11 I SGB II, kein Anwendungsfall nach § 11a SGB II bzw. § 1 Alg II-V  
- 300,- € Steuern, § 11 b I Nr. 1 SGB II  
- 200,- € Sozialversicherungsabgaben, § 11 b I Nr. 2 SGB II  
= 1.000,- € netto  
- 100,- € Kraftfahrzeughaftpflicht ohne Teilkasko , § 11b Nr. 3 SGB II  
- 95,- € Fahrtkosten (25 km x 0,20 € x 19 Tage), § 11b Nr. 5 SGB II i.V.m. § 6 I Nr. 5 Alg II-V  
- 30,- € Versicherungspauschale (§ 11b Nr. 3 i.V.m. § 6 I Nr. 1 Alg II-V (nicht 35,- tatsächliche Kosten)  
= 225,- €  
- 225,- € § 11b II (> 100,- € Sockelfreibetrag)  
- 180,- € § 11 b III Nr. 1 SGB II  
- 50,- € § 11 b III Nr. 2 und S. 3 SGB II  
= 545,- € = anrechenbares Nettoeinkommen

120,- € Rente nach dem Bundesentschädigungsgesetz gem. § 11a I Nr. 3 SGB II sind nicht als Einkommen anzurechnen.

#### **Tom**

194,- € Kindergeld, § 11 I S. 5 SGB II  
- 30,- € Versicherungspauschale (§ 11b Nr. 3 i.V.m. § 6 I Nr. 1 Alg II-V)  
= 164,- € anrechenbares Einkommen

1.000,- € Einkommen Schüler berufsbildender Schule, U 25, in den Schulferien gem. § 1 IV Alg II-V bis 1.200,- € nicht zu berücksichtigen

#### **Leonie:**

194,- € Kindergeld, § 11 I S. 5 SGB II = anrechenbares Einkommen

70,- € Schülerjob SozG-Empfänger < 100,- € gem. § 1 I Nr. 9 Alg II-V nicht als Einkommen zu berücksichtigen

### **Vermögen**

#### **Michael (48) und Manuela (46)**

angemessener Hausrat, verwertbar nach § 12 I SGB II (+),

geschützt gem. § 12 III Nr. 1 SGB II (+)

Auto, Wert 6.500,- €, verwertbar nach § 12 I SGB II (+)  
bis 7.500,- € nicht als Vermögen zu berücksichtigen, § 12 III SGB II (+)

Sparbuch, Wert 13.000,- €, verwertbar nach § 12 I SGB II (+),  
nicht nicht zu berücksichtigen nach § 12 III SGB II

Wert des Vermögens => 13.000,- €

Vermögensfreibetrag nach § 12 II SGB II  
§ 12 II Nr. 1 SGB II: 94 Lebensjahr x 150,- € = 14.100,- €  
§ 12 II Nr. 4 SGB II: 2 x 750,- € = 1.500,- €  
= Vermögensfreibetrag: 15.600,- €

Gegenüberstellung mit Vermögenswert 13.000,- € = Vermögen geschützt

### **Leonie**

Sparbuch, Wert 2.000,- € verwertbar nach § 12 I SGB II (+)  
nicht nicht zu berücksichtigen nach § 12 III SGB II  
Freibetrag, § 12 Ia SGB II, mindestens 3.100,- €

Gegenüberstellung: Vermögen geschützt

**4. Berechnen Sie den Gesamtanspruch der Familie. Eine Berechnung nach der Bedarfsanteilmethode ist nicht erforderlich.**

	Michael	Manuela	Tom	Leonie	
RB	374	374	332	296	
KdU	210	210	210	210	
Gesamt	584	584	542	506	2.216
Kindergeld			164	194	358
Sonstiges Einkommen	870	545			1.415
Gesamtanspruch					443

fiktive Hilfebedürftigkeit unter Aufgabe 1. Mit Verweis auf weitere Prüfung unterstellt, hier Hilfebedürftigkeit der BG gem. § 9 II 3 SGB II = SGB II-Leistungen (+)

Bildung und Teilhabe: siehe oben

**5. Abwandlung:**

Unterstellen Sie, dass Leistungen ab dem 01.02. am 14.02. gewährt worden sind. Am 21.02. teilt Manuela Meier telefonisch folgendes mit: Vor längerer Zeit sei sie für einige Monate arbeitsunfähig gewesen und habe Krankengeld bekommen. Der Krankenkasse ist bei der Berechnung ein Fehler unterlaufen. Einen korrigierten Bescheid hat sie heute erhalten. Die Nachzahlung, die höher als der monatliche SGB II-Leistungsanspruch ist, wurde ihrem Girokonto heute, am 21.02., bereits gutgeschrieben.

Stellen Sie kurz die Auswirkungen auf die Leistung dar. Eine neue Berechnung ist nicht erforderlich.

- Prüfung nach § 11 III SGB II
- Nachzahlung Krankengeld als einmalige Einnahme
- im Zuflussmonat Februar Leistungen bereits erbracht
- im Folgemonat anzurechnen, aber Leistungsanspruch würde entfallen
- nach § 11 III 4 SGB II auf 6 Monate aufzuteilen